

## Gorch Fock 1880 - 1916

Mit bürgerlichem Namen hieß er Johann Kienau, wurde am 22.08.1880 als Sohn eines Finkenwerder Fischers geboren. Er wuchs auf der Elbinsel auf und besuchte hier die Schule. Nach Beendigung der Schulzeit wollte er wie sein Vater Fischer werden. Aber bereits auf seiner ersten Reise wurde er so seekrank, dass dieser Beruf für ihn nicht mehr in Frage kam. Er lernte nun in Geestemünde bei seinem Onkel den Beruf des Kaufmanns und ging nach Abschluß der Lehre als Buchhalter nach Meiningen in Thüringen. Dort bekam er den ersten Kontakt mit der Literatur und dem Theater und begann eigene Geschichten und Gedichte zu schreiben. Als seine ersten Bücher erschienen hatte er sich den Namen GORCH FOCK zugelegt. Er schrieb viele Bücher über die Seefahrt. Seine Elbinsel Finkenwerder und die Hafenstadt Hamburg waren die Schauplätze. Er schrieb Geschichten und Gedichte aber auch Theaterstücke. „Cili Cohrs“ und „Doggerbank“ gehören zu den wichtigsten niederdeutschen Dramen. Seine Figuren sind meist starke Charaktere, die von ihm meist idealisiert dargestellt wurden.

Gorch Fock starb im Mai 1916 in der Seeschlacht im Skagerak und ist auf der schwedischen Insel Stensholmen begraben.



Karl-Heinz Langer, Jahrgang 1950, war 10 Jahre lang Leiter der Niederdeutschen Bühne Preetz, zuvor mehr als 18 Jahre als Regisseur und Schauspieler an der Niederdeutschen Bühne in Kiel tätig. Eigene Geschichten wurden in verschiedenen Anthologien und Zeitungen veröffentlicht. Zahlreiche Lesungen über Leben und Werk

verschiedener Autoren in plattdeutscher (Klaus Groth, Rudolf Kinau, Fritz Lau, Hermann Claudius, Hans Heitmann, Gorch Fock, Hinrich Kruse) und hochdeutscher Sprache (Matthias Claudius, Theodor Storm, Wilhelm Jensen, Heinrich Heine, Bertolt Brecht, Theodor Fontane, Erich Kästner, Wilhelm Busch) wurden von ihm ausgearbeitet und vorgetragen.

Kontaktadresse:

Bahnhofstraße 112 · 24582 Bordesholm · Tel. 0 43 22/55 20 31

## Gorch Fock



Zum 125. Geburtstag

Eine Lesung über Leben und Werk von Karl-Heinz Langer



Dichten-bewußtes Träumen. Und das macht vielleicht das Leben des Dichters aus, daß er Bühne und Bücher für Leben nimmt und das Leben für ein Schauspiel, für ein Bilderbuch.

## **Gorch Fock, Nachlass**

Am liebsten legte er sich platt ins Gras und träu

te in den Himmel, oder angelte in den Prilen und Gräben. Stundenlang. Schweigend oder mit sich selbst sprechend.

## **Sterne überm Meer**

Ich bin ein Mensch, der mit Träumen besser umgehen kann als mit wirklichen Dingen, der weit mehr in der Vergangenheit und Zukunft als in der Gegenwart lebt.

## **Gorch Fock, Tagebuch**

Zweimal in den Schuljahren nahm Vater Jan und Heiner mit nach See, und diese Reisen waren entscheidend für den späteren Beruf. Der kleine schwächliche Jan wurde so seekrank, dass all seine Tapferkeit nicht dagegen aufkam.

Fremd kam ich an, fremd und allein in schlechtem Zeug lief ich auf den Straßen und an den Häfen umher. Fremd verließ ich Geestemünde. Kein Lied, kein Leid, kein Freund und keine Stimmung blieb zurück. Alles war da menschlich kalt, nüchtern und geschäftsmäßig.

## **Sterne überm Meer**

(wir wollen) keine Zweisprachigkeit nach belgischer Art: Das Hochdeutsche (...) soll weiterbestehen, aber die alte Sprache der Marsch und des Meeres und der Heide soll nicht verschwinden und versauern, sondern sie soll gehegt, gepflegt und geehrt werden, soll ihren Platz im Haus und in der Schule, an Bord und auf der Bühne erhalten und behalten, damit sie ihre hochdeutsche Schwester vor der Bleichsucht bewahren kann.

## **Gorch Fock, Nachlass**

Da liegt ein schwarzes Ungetüm vor unserem Hause am Finkenwärder Deich, und dieses Ungeheuer hat seine langen Arme auf meinem Deich liegen, hält meine Welt umkrallt, Und diesen Augenblick erwacht es und reißt seine glühenden Augen auf und faucht und stöhnt und bläst einen schweren Strom von Sand und Schlick auf Deich und Elbe, verschüttet und verwüstet meinen Rasen, begräbt meine Spielplätze...Ich will es nicht sehen, - es liegt schon schwer genug auf meiner Seele.

## **Gorch Fock**

Da steht ein Mensch, der ist wie Du, der spricht Deine Sprache und hat Deine Gedanken, der sieht mit Deinen Augen - und seltsam: er hat es Dir nicht gesagt, und doch weißt Du es, doch hast Du es gehört. Du hast es nie gesehen, weißt nicht woher es kommt und wohin es geht, und doch ist es Dir, als kenntest Du ihn schon Jahre.

## **Gorch Fock an Aline Bußmann**

Ich fühle, dass ich künftig nicht mehr vor ihr bestehen kann, wenn ich nicht wahrer, ewiger und stärker schreibe, wenn ich nicht den Mut habe, gegen die Zeit und die Leute zu schreiben.

## **Gorch Fock**

Und endlich um halb drei nachts sollte ich lesen, wirklich um halb drei zwischen Tanz und Müdigkeit...Ich selbst aber ganz gedrückt und verstört schritt gegen Vier nach Hause...und als dann noch wie auf Befehl alle Hähne der Gegend zu krähen begannen, so daß es sich anhörte, als verhöhnten sie mich, als machten sie sich über mich lustig

## **Gorch Fock, Nachlass**

Groß und königlich, wie er gelebt hatte, starb er als ein tapferer Held, der weiß, daß er zu seines Gottes Freude gelebt hat, und dass er zu den Helden kommen wird. Mit einem Lachen auf den Lippen versank er...Dann ging die Dünung des Skagerak über ihn hinweg.

## **Seefahrt ist not!**